

PRESSEMITTEILUNG

TELEFAX – 1 SEITE

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

Kein Hallenbad im Freibad West

Die SPD-Stadtratsfraktion hat beschlossen, bei der Neugestaltung des Westbads in St. Johannis auf die zusätzliche Option eines Hallenbades zu verzichten. Auch im Architektenwettbewerb soll keine Aufgabenstellung enthalten sein, die Flächen für ein später zu bauendes Hallenbad reserviert. Das Freibad West ist in seiner jetzigen Form technisch abgewirtschaftet und nicht mehr sanierungsfähig. Aus diesem Grund wurde im Werkausschuss eine komplette Neugestaltung des Westbades beschlossen und die dafür bereit zu stellenden Mittel wurden auf 9,1 Millionen festgesetzt.

Die finanzielle Situation der Stadt Nürnberg ist eindeutig: In den nächsten Jahren – und hier muss an einen Zeitraum von mehr als nur zehn Jahren gedacht werden – kann ein neues Hallenbad nicht finanziert werden. Das Freibad West müsste jedoch bei der Neugestaltung erheblich verändert werden, um ein Hallenbad vernünftig zu integrieren. „Es ist nicht sinnvoll, jetzt z. B. die Baugruben für die Schwimmbecken zu verschieben, um für einen eventuellen Hallenbadbau gerüstet zu sein, der vielleicht nie kommen wird“, so Gabriela Heinrich, Bäderpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion. Das grüne Freibad West wird in seiner Großzügigkeit von den Besuchern sehr geschätzt – mit der Neugestaltung soll die Attraktivität vor allem auch für Familien weiter erhöht werden.

Die SPD-Stadtratsfraktion hält ein Hallenbad im Nürnberger Westen zwar prinzipiell für wünschenswert. Da jedoch immer noch eine Chance bestehe, zumindest im kleineren Rahmen wieder im ehemaligen Volksbad schwimmen zu können, möchte man hier keine falschen Weichen stellen: „Wenn die Stadt in einiger Nähe ein Hallenbad plant, werden potenzielle Investoren wohl kaum noch Interesse an einer Nassnutzung im Volksbad zeigen“, vermutet Heinrich. „Der Standort „Volksbad“ wäre mit öffentlichen Verkehrsmitteln (drei U-Bahnen, zwei Straßenbahnen und Busse) außerordentlich gut erreichbar – weit über Gostenhof hinaus. Ganz im Gegenteil zu einem Hallenbad in St. Johannis.

Die SPD spricht sich deshalb dafür aus, den Wettbewerb wie geplant für ein reines Freibad durchzuführen – ergänzt durch die Planung eines ganzjährigen sportlichen Angebots für die Jugendlichen in den angrenzenden Stadtteilen. Speziell St. Johannis ist in Hinblick auf Spielflächen und betreute Angebote für Kinder und Jugendliche stark unterversorgt. Eine Kombination von Freibad und einem Freizeitangebot, das auch im Winter genutzt werden kann, böte sich hier an, ohne dass der grüne Charakter des Bades verloren ginge.

Auch wenn die Finanzierung dieses Angebots nicht so einfach zu machen sein wird - der Jugendtreff könnte unabhängig vom Baubeginn des Westbads auch zu einem späteren Zeitpunkt problemlos eingefügt werden, wenn dies in der Ausschreibung als Bedingung verankert wird.

Nürnberg, 19. September 2008

Weitere Informationen: Gabriela Heinrich, bäderpolitische Sprecherin, 231-2906, gabriela.heinrich@gmx.de und Dr. Anja Pröll-Kammerer, stv. Fraktionsvorsitzende, 231-2906, aproelsskammerer@aol.com

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD